

Nachtrag zur Sommerreise 1970 V

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **43 (1970)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-775779>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NACHTRAG ZUR SOMMERREISE 1970 V

1. *Muttfeuer brennen auf den Äckern.
Kartoffelstauden geben hellen Rauch.
Das Korn verwandelt sich zu Brot bei vielen Bäckern.
Und wir, nun ja, gesteh ich's – älter sind wir auch.*
2. *Zurückzudenken, wie's im Sommer war
– den Stein der Weisen suchend? Freunde, nein! –,
ist gut, und plötzlich fällt mir, Laub im grauen Haar,
noch die und jene kleine Reise ein.*
3. *Wie gut doch, dass es Zähne gibt
für den, der Zahnradbahnen liebt!*
4. *Nordwände ragen kaum am Gleis von Expresszügen.
Man muss sich kleinern Rädern und dem Bergschuh fügen.*
5. *Denkt wohl am Ferienort ein braver Mann
an einen Nachbarn oder Kranken, der nicht reisen kann?*
6. *Missstimmung? Ärger? Freude? Zorn?
Selnau – Sihlbrugg: aufs Albishorn!*
7. *Trotz Sonne oder Regen die Milchstrasse sehn?
Luzern: ins Planetarium gehn!*
8. *Die Schweizerstube, die man gerne zeigt,
hat eine Seilbahn, die zum «Hohen Kasten» steigt.
«Rigi der Ostschweiz» heisst der «Kasten» auch.
Wer hätte schönere Kästen im Gebrauch?*
9. *Wo ging ich (wie Goethe) so vor mich hin?
In den Blumenwiesen hoch über dem Inn.
Und nichts zu suchen...? Nein, so war es nicht:
Ftan fand ich, wo man Romanisch spricht.*
10. *Mendrisiotto, Malcantone,
Val-de-Travers – und jetzt Schluss,
weil die schönste, liebste, kleinste
Reise einmal enden muss!*

ALBERT EHRLSMANN

AUS DEM AUSSTELLUNGSKALENDER DES NEUENBURGER JURAS

Die Biennale der Kunstfreunde, die vom 17. Oktober bis 8. November im Kunstmuseum von La Chaux-de-Fonds stattfindet, gewinnt dadurch ein besonderes Gesicht, dass sie in der Verleihung von drei Preisen gipfelt: dem Preis der Stadt La Chaux-de-Fonds, dem Grossen Grafikpreis und dem Preis der Jungen Malerei. – Volle Beachtung verdient im besondern eine Ausstellung, die vom 9. bis 23. November in Le Locle dem aktuellen Thema «Die Gesundheit unseres Volkes» gewidmet ist. Hier geht es um den Kampf gegen den Missbrauch von Alkohol, Tabak und Drogen.

FOLKLORE AM DOUBS

Die schweizerische und die französische Bevölkerung der Regionen am Doubs – der Neuenburger Jura, die Freiberge und die Franche-Comté – zeigen in folkloristischer Hinsicht eine Aktivität, die sich immer reicher entfaltet. Dazu gehört die Begegnung der «Libre République des Riverains du Doubs», die sich am 11. Oktober in Les Gaillots bei Biaufond an der Schweizer Grenze abspielt. Tänze, Spiele, Braten am Spiess und andere Vergnügungen runden sich zum volksfestlichen Freiluftprogramm dieses folkloristisch interessanten Meetings, dem der Zentralpräsident des «Etat du Doubs» in einer Ansprache besinnlichen Gehalt gibt.

AUSSTELLUNG «WIR CHRISTEN UND UNSERE KIRCHE» IN ZOLLIKON

10 In der Ortsgeschichtlichen Sammlung Zollikon ist zurzeit eine Ausstellung zu sehen, welche sowohl Geschichte und Entwicklung der christlichen Kirche zum Gegenstand hat als auch zur Besinnung auf das Christentum in der heuti-

gen Zeit anregen will. Anhand thematisch gegliederter Tableaux wird der Besucher über die Ausbreitung der christlichen Religion, die Kirchenspaltung, das Freikirchentum und die Sekten orientiert. Weitere Darstellungen erläutern Aufbau, Gliederung und Verwaltung der evangelisch-reformierten wie der römisch-katholischen Kirche im Kanton Zürich. Ein weiteres Kapitel ist der Baugeschichte der Zolliker Dorfkirche gewidmet, während Schaustücke aus dem Besitz und den Archiven beider Kirchgemeinden die Dokumentation vervollständigen. Die Ausstellung, welche Aspekte der Ökumene und christlicher Toleranz zeigt, aber auch Fragen interkonfessionellen Lebens aufwirft, will neben ihrer informativen Wirkung zur tätigen Nächstenliebe aufrufen. Die Sonderschau dauert noch bis anfangs November und ist bei freiem Eintritt geöffnet Dienstag und Freitag von 18.30–21.00 Uhr und an Samstagen von 16.00–18.00 Uhr. rhm

Wachposten, wohl von einem Soldaten gezeichnet, naives Sgraffito im Schloss Sargans. Die Abbildung ist, wie das farbige Umschlagbild dieses Heftes, dem grossangelegten, Ende Oktober erscheinenden Werk «Volkskunst in der Schweiz» von René Creux entnommen. Photo René Creux

Sentinelle: Graffito naïf, probablement tracé par un soldat de la garnison, sur un mur du château de Sargans. Cette image, et celle qui figure sur notre page de couverture, sont extraites de l'ouvrage de René Creux: «Arts populaires en Suisse», qui sortira prochainement de presse

Sentinella di guardia, disegnata certamente da un soldato: ingenuo sgraffito nel castello di Sargans. Questa immagine è tratta – come del resto anche quella colorata della nostra copertina – dall'importante opera di René Creux, «Arte popolare in Svizzera», che apparirà a fine ottobre

A naive sgraffito of a sentry, probably drawn by a soldier, in Sargans Castle. Like the cover of this issue, the picture is taken from an impressive work by René Creux on Swiss folk art ("L'Art populaire en Suisse"), to be published in October 1970

ARTS POPULAIRES EN SUISSE

Notre page de couverture

présente une illustration extraite de l'ouvrage de René Creux: «Arts populaires en Suisse», qui sortira de presse à fin octobre. Richelement illustré, il soulèvera un intérêt d'autant plus grand que les publications qui donnaient une vue d'ensemble de ce vaste domaine de notre vie culturelle sont épuisées. Réparties sur 328 pages, 600 illustrations – dont 90 en couleur – sont autant d'exemples de la vigueur et de la diversité de l'esprit créateur dans les activités les plus diverses, du souci de mettre de la beauté jusque dans les choses les plus humbles; elles témoignent aussi de la richesse des collections publiques et privées. Vingt contributions, dues à des spécialistes de renom, confèrent à cette publication un caractère exhaustif. C'est néanmoins un ouvrage hors des conventions et des poncifs, conçu et réalisé avec amour. On oppose souvent, bien artificiellement, l'art tout court et l'art populaire: où commence l'un, où finit l'autre? Le livre de René Creux est de nature à susciter cent interrogations de ce genre. (Editions de Fontainemore, Paudex, Vaud.)

VOLKSKUNST IN DER SCHWEIZ

Zu unserem Umschlagbild

Ende Oktober erscheint der neue, 328 Seiten umfassende, reichbebilderte Band über die «Volkskunst in der Schweiz» von René Creux. Das Werk dürfte grossem Interesse begegnen, um so mehr als bisher erschienene, dieses Thema gesamthaft behandelnde Bücher vergriffen sind. Mit 600 Abbildungen, darunter 90 mehrfarbigen, werden uns aus allen Sparten des vielschichtigen Bereiches der Volkskunst herrliche Beispiele aus öffentlichem und privatem Besitz vor Augen geführt. Zwanzig mit der Materie eng vertraute Mitarbeiter behandeln die Teilgebiete. Es ist ein unkonventionelles und ganz von der Liebe zur Sache getragenes Buch, das zu eigenen Gedankenflügen anregt. Grosse Kunst, Volkskunst: Wo beginnt die eine, wo hört die andere auf? (Editions de Fontainemore, Paudex, Vaud.)

TAG DER KASTANIEN IN LOCARNO

Der Tag des Kastanienfestes ist dieses Jahr der 11. Oktober. Da werden auf der Seepromenade der Verbanostadt für Einheimische und Gäste Kastanien gebraten. Wenn diese dann samt einem Boccialino guten Nostranos zum Schmaus angeboten werden, kann es nicht anders sein, als dass der Tag zum frohen herbstlichen Volksfest wird, um so mehr als ihn eine Musikkapelle mit heiteren Klängen befeuert.